Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Aus den Zürcher Programmen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stoffversorgung. Durch die Beendigung der Heizperio= de besteht nun aber dieser Brund bis zum nächsten Winter nicht mehr, und damit sind wohl auch die Betriebs-Einschränkungen als ohne weiteres aufgehoben anzusehen. Wir zweiseln nicht daran, daß der hohe Bundesrat diese Auffassung ebenfalls teile.

Aus demfelben Grunde wie letztes Jahr werden wohl im kommenden Winter wieder Betrieb3=Gin= schränkungen nötig sein. Wenn wir uns heute ge= statten, den hohen Bundesrat eindringlich zu bitten, er möchte alsdann unser Gewerbe nicht schlechter stel= len als andere ähnlicher Art, so geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß unsere Bitte diesmal eine wohlwollende Aufnahme finden werde.

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Bundesprä= sident, hochgeachtete Herren Bundesräte, die Versiche= rung unserer vollkommenen Hochachtung.

#### Schweiz. Lichtspieltheaterverband. Namens des Vorstandes:

Der Präsident: Der Sefretär: fig. S. Studer. fig. G. Borle.

Unmittelbar nach der Abfassung der vorstehenden Kundgebung erfuhr das Bureau des Vorstandes, daß die am 25. März stattgehabte Konferenz des Volkswirtschafts= Departementes mit den Vertretern der Kantonsregierun= gen tatsächlich zu dem Schlusse gelangte, dem Bundesrate die unveränderte Beibehaltung der Betriebs-Einschränkungen zu beantragen. Unser Gewerbe muß sich also auch fürderhin die allerärgste Beeinträchtigung gefallen lassen. Rein anderes Gewerbe erleidet derartige Einschränfungen und auch in feinem andern Lande, nicht einmal in den Kriegsstaaten, wird das Lichtspiel-Gewerbe in dem Maße zurückgesetzt wie bei uns. Wo bleibt da noch unsere viel= gepriesene Gewerbefreiheit?

#### 2. Jahresrechnung.

Der vom Verbandssefretär vorgelegten Rechnung wird, soweit dafür der Vorstand competent ist, zugestimmt, und sie soll der Generalversammluig zur Genehmigung unterbreitet werden. Da die letztjährige Generalversamm= lung es unterlassen hat, die Rechnungs=Revisoren zu be= zeichnen, so werden dafür bestimmt: Die HH. L. Ullmann (Bern) und W. Mantovany (Zürich).

- 3. Die ordentliche Generalversammlung wird festge= setzt auf Montag den 22. April, nachmittags 2 Uhr in das Café Dupont in Zürich. Die Festsetzung der Traktanden wird dem Bureau überlaffen.
- 4. Varia. Im Unvorhergesehenen werden noch die in letzter Zeit immer häufiger vorkommenden Vorführungen von besonders "großartigen" Films in Extralofalen zur Sprache gebracht. Auch Verbandsmitglieder beteiligen sich je länger je mehr bei solchen Spekulations-Unternehmen, die doch wahrhaftig geeignet sind, die bestehenden, hart genug ringenden Theater schwer zu schädigen. Von der mit der Aufführung des schweiz. Armeefilms verbun= denen ungerechtsertigten Spekulation war bereits im "Ai= nema" vom 23. März die Rede. Aber was soll man dazu sagen, wenn ein allerdings außer der Branche stehendes Verbandsmitglied hingeht und der Behörde eine Summe von Fr. 5000 nur dafür bietet, daß sie ihm gestattet, einen Extrafilm in einem großen Lokal zur Aufführung zu brin= gen! Da braucht man sich wahrlich nicht zu wundern, wenn die Lichtspieltheater immer mehr "geschröpft" werden.

Auch hier wird es dringend notwendig, von Berban= des wegen Ordnung zu schaffen.

Schließlich werden noch eine Reihe von Beichlüssen administrativer Natur gefaßt.

Schluß der Sitzung 5½ Uhr.

Der Verbandssekretär.

## Aus den Zürcher Programmen.

migen Roman von Du Maurier. Trilby, ein junges Mäd= Clémenceau" mit der Bertini in der Hauptrolle. Bir tischen Einfluß eines Musikers, der sie entsührt und zu ei- wir auch den zweiten Teil gesehen haben und bemerken ner großen Sängerin ausbildet. Bei einem Auftreten wird nur noch daß der Roman von Dumas, der diesem Film zu sie den Netzen des gewissenlosen Magnetiseurs. Doch in unter dem Namen "Der Fall Dombronowska" überall mit Folge der großen Aufregung stirbt sie in den Armen ihres Retters. Frl. Clarc in der Titelrolle bietet eine Meister= leistung. Das Spiel dieser bei uns noch ziemlich unbekann= ten Künstlerin, wie auch das ihrer Partner, ist von ge= waltiger Kraft und Realität. Wie man es von Filmen der "World Films Corporation" nicht anders erwartet, find auch Regie und Ausstattung durchaus erstflassig.

Der Drient-Cinema zeigt diese Woche den ersten Teil ganz vorzüglich gespielt. Ein paar prunkvolle Szenen von

Im Zentraltheater läuft "Trilby" nach dem gleichna=|des großen italienischen Filmmeisterwerkes "L'affaire chen, die Geliebte eines Malers, gerät unter den hypno- werden näher auf diesen Prachtfilm zurückfommen, wenn sie von ihrem Geliebten wieder erkannt, und dieser entreißt Grunde lag, auch in Deutschland vor kurzem versilmt und großem Erfolg gespielt worden ist. Eine Vergleichung der beiden Werke wäre zum mindesten sehr interessant.

> Der Eden-Kino bringt "Die Feuerlawine" mit dem befannten italienischen Charafterdarsteller Capozzi in der Doppelrolle eines Gelehrten und dessen Bruders. Die bei= den total verschieden gearteten Charaftere werden von ihm

Auge einen Genuß.

besspieles, das von Franz Hofer verfaßt und regissiert ist. erwiesen.

einem Seenachtfest und ein großer Brand bieten auch dem | Fritz Achterberg und Lia Len stellen auf sympatische Beise die Hauptrollen dar. Der befannte Regisseur und sein "Heidenröslein" ist der Titel eines gemutwollen Lie= Ensemble haben hier wieder ihre Fähigkeiten aufs Beste Filmo.

### Allgemeine Rundschau \* Echos.

Es ist vollbracht.

Arenziget ihn! — Arenziget ihn! — — Und das Volk ruhte nicht, lief zu den Behörden und die Unvernuf= tigen unter ihnen erreichten es, daß der Kampf gegen das Kino mit unerhättlicher Strege geführt werde. — Die Fol= gen find schon da, die unausbleiblichen Folgen, welche die Seger und Räger nun auf dem Gewissen haben. Schon wird uns von einem Theater in Zürich gesprochen, das seine Pforten für immer schließen mußte, da es ihm nicht mög= lich war, bei dieser stark reduzierten Spielzeit die Rosten zu decken. Aber kaum daß die Tinte des Schreibers biese Zeilen trodnete, erfahren wir von einem weitern Opfer, einem uns allen lieben Kollegen, der wie geistesabwesend die Stragen Zürichs durchschreitet. Der Bedauernswerte ift nun tatfächlich über seinen Sorgen zusammengebrochen, und ist gesundheitlich vielleicht für immer geschädigt. Er

hinterläßt in seinem unglücklich. Zustande eine liebe, nette Familie, die nicht ein noch aus weiß und dank der bundes= rätlichen Verordnung sich ins Unglück gestürzt sieht.

Sollen noch weitere Opfer gefordert werden? Sollen noch mehr Theater ihre Pforten schließen müssen? Sollen noch andere Gewarbetreibende a. unferen Reihen Taufen= de verlieren? Sollen noch einige Rollegen über den Sor= gen ums tägliche Brot den Verstand verlieren?

Die Ginschränkungs: und Erdroffelungsmaschine funktioniert tadellos. Wer hilft und wer rettet ein so dem Un= tergang geweihtes Gewerbe.

Zürich. Mit Sitz in Zürich hat sich unter der Firma Transatlanta-Gesellschaft eine Genossenschaft gegründet, die die Fabrikation, das Berleihen, den Export und Import von Filmen, ferner den Verlag und Vertrieb aftueller Schriften bezweckt. Das Genoffenschaftskapital besteht aus

Lassen Sie sich den

# TRAEMAINA

Stahl-Projektor

# MPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Impera or anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors. wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei

Ganz & Cie., Bahnhofstrasse 40, Zürich.

